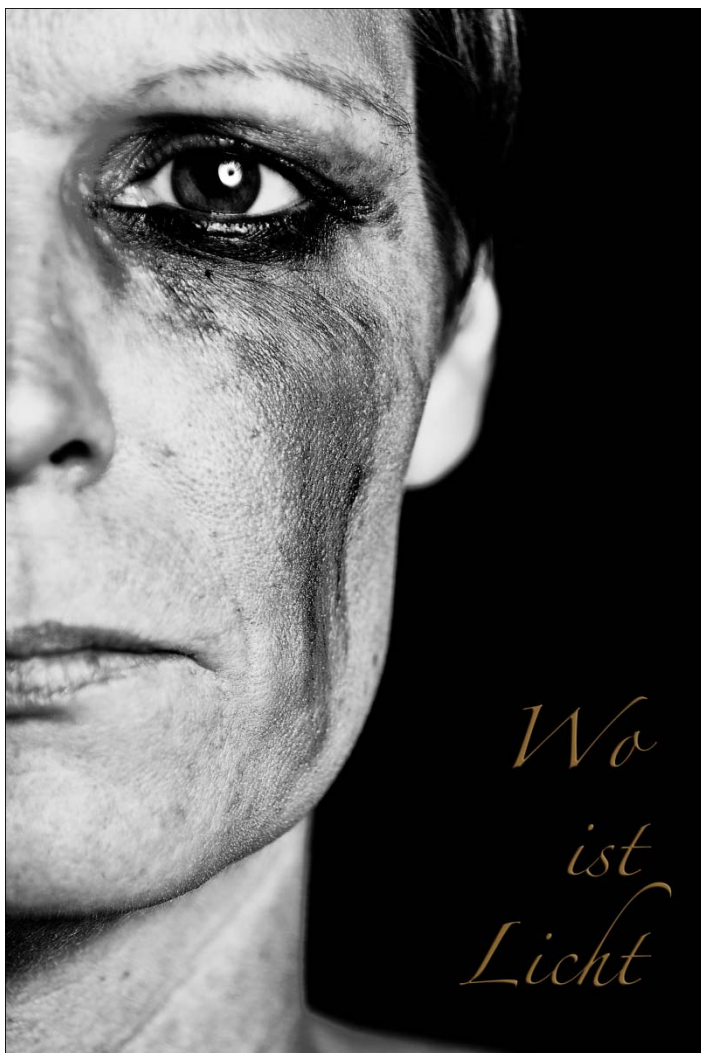


Sabine Habicht

Wo ist Licht



Dieses Buch handelt von einer Vergewaltigung. Und von den Jahren, die darauf folgten. Vom Ekel, der Scham, von Schuldgefühlen, Angst und Hass.

Der jahrelange Versuch, nach der Vergewaltigung Normalität zu leben, scheitert zunächst. Erst der komplette körperliche Zusammenbruch führt zum Entschluss, die gereichten Hände anzunehmen. Es beginnt ein langer, schwerer Weg zurück ins Leben und zum eigenen Ich.

Sabine Habicht, Jahrgang 1969, arbeitet als Steuerfachangestellte und ist Mutter von drei Kindern.

Die Vergewaltigung liegt lange zurück. Der Täter stammt aus dem Bekanntenkreis. Eine juristische Aufarbeitung misslingt - das Verfahren wird wegen Verjährung eingestellt.

Beigegeben sind eindruckliche Bilder des Fotografen Uli Gerritzen. Die Fotografien inszenieren Sabine Habicht in ihrer Verletztheit. Das provoziert - und macht nachdenklich.

» Meine Augen beobachten den Schattentanz. Ich kneife meine Augen zu, öffne sie wieder, in der Hoffnung, der unscharfe Blick löst sich, nichts passiert. Mein Körper zittert. Ich merke Schweiß auf meinem Rücken, auf meiner ganzen Haut, ich merke, wie er mir langsam den Rücken herunterläuft. Ich erkenne, dass die Frau sich hinter dem Schleier nicht wehrt. Warum nicht? Warum tut sie es nicht? Ich will ihr helfen, ihr laut zuschreien, dass sie sich wehrt, dass sie schreit, dass sie schlägt, dass sie dieses Schwein abstößt. Aber ich kann nicht! Sie wehrt sich nicht. Auch nicht, als SEINE Hände sie überall anfassen, anfassen am Gesicht, an ihren Brüsten, zwischen ihren Beinen, sie bewegt sich nicht... Sie lässt es geschehen, warum? «

Das Buch erscheint im November 2011.

ISBN 978-3-935861-29-8

edition anderswo

copy-us Verlags GmbH